

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XVIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Monſtächtig / vnd hat ein
ſchweres leiden / er ſeſſet
oft ins Feuer / vnd oft ins
Waſſer. Vnd ich hab ihn zu 16
deiner Jüngern gebracht / vñ
ſie ſondest im nicht beſſen.
Jesus aber antwortet vnd 17
ſprach : O du vnſtaubige
vnd verkehrte Art / wie lan-
ge ſoll ich bey euch ſeyn / wie
lange ſoll ich euch dulden?
Bringet mir in hieher. Wñ 18
Jesus bedrohete ihn / vnd
der Teufel fuhr auß von
ihm / vnd der Knabe ward
geſund zur ſelbigen ſtund.
Da traten zu ihm ſeine 19
Jünger beſonders / vnd
ſprachen : Warum ſondest
ten wir ihn / nicht außzerei-
ken? Jesus aber antwortet 20
vnd ſprach zu ihnen:
Wmb wems vnſtaubens
wüllen. Denn ich ſage euch
warlich / ſo ir glauben hat
als ein Senfforn / ſo mü-
get ihr ſagen zu diſem Ber-
ge / Hebe dich von hinnen
dort hin / ſo wird er ſich he-
ben / vnd euch würde nichts
vnmöglich ſeyn. Aber diſe 21
Art fehret nicht auß / denn
durch beten vnd faſten. Da 22
ſie aber ir weſen hatten in
Galilea / ſprach Jesus zu
ihnen : Es iſt zukünfftig /
daß deß Menſchen Sohn
ſberantwortet werde inn
der Menſchen Hände. Vnd 23
ſie werden ihn tödten / vnd
am dritten tage wird er auf-
erſtehen. Vnd ſie wurden
ſehr betrübt. Da ſie nun
gen Capernaum kamen / riefen 24
gen zu Petro die den Zinſ-
pfennig / ſoald ein Mann
nicht den Zinſ / ſoalden zu

25 geben. Er ſprach Ja. Vnd als
er heim kam / kam im Jesus
zu vor / vnd ſprach : Was
dünck dich Simon? Von
wem nemen die Könige auff
Erden den Zol oder Zinſ?
Von ihren Kindern / oder 26
von Frembden? Da ſprach zu
im Petrus: Von den Fremb-
den. Jesus ſprach zu ihm:
So ſind die Kinder frey.
27 Auß daß aber wir ſie mit
ergern / ſo gehe hin an das
Meer / vnd wirff den an-
gel / von den erſten Fiſch der
außerfehret / den nimm / vñ
wenn du ſeine Mund auf-
thuſt / wirff du einen Stü-
cker Fiſch / den ſelbigen nimm.
Vñ gib in für dich vñ für
CAP. XVIII. von rechter
kindlicher Demut / dem
ergernus / vnd vergebuog
gegen dem Nechthen.

1 Z In der ſelbigen ſtund /
traten die Jünger zu
Jesus / vnd ſprachen : Wer
iſt doch der gröſſte inn
2. Himmelreich? Jesus rief ein
Kind zu ſich / vnd ſtellet das
3. mittel vnter ſie. Wñ ſprach:
Warlich ich ſage euch: Es
ſey den / dz ir euch vmbher-
ret / vñ werdet ihr nicht in
4. das Himmelreich tomen. Wer
nun ſich ſelbs nidriget wie
diß Kind / der iſt der gröſ-
5. ſte inn Himmelreich. Wñ wer
ein ſolchs Kind auffnimbt /
6. in meine Name / der nimbt
diſer geringſten einen / die
an mich glauben / dem were
beſſer / daß ein Mülſtein an
ſeine haß achuuet würde /
vñ erſeuft würde im Meer /
7. da es am tieffſt iſt. Weh der
Welt /

weil der Ärgeruß halber.
 Es muß ja Ärgeruß tom-
 men / doch weh dem Men-
 schen / durch welchen Ärger-
 ßus tomet. So aber deine
 Hand / oder dein Fuß dich
 ärgert / so hanc ihn ab / vnd
 wirff ihn von dir / Es ist
 dir besser / daß du zum Le-
 ben lahm / oder ein Krüpel
 eingehst / denn daß du zwei
 Hände oder zween Füße ha-
 best / vñ werdest in das ewig
 ge fern geworffen. Vnd so
 dich dein auge ärgert / reiß
 es auß / vñ wirffs von dir /
 es ist dir besser / daß du
 eindugig zum leben einge-
 hest / denn daß du zwey au-
 gen habest / vnd werdest in
 das höllische fern geworf-
 fen. Gehet zu / daß ihr nicht
 jemand von diesen kleinen
 verachtet / denn ich sage euch /
 Ihre Engel im Himmel sehen
 allezeit das Angesicht meis-
 nes Vatters im Himmel.
 Denn des Menschen Sohn
 ist komen / selig zu machen
 das verloren ist. Was dün-
 det euch ? Wenn irgend
 ein Mensch hundert Ose
 hetze / vnd eins vnter den-
 selbigen sich verirret / läßt
 er nit die neun vñ neun-
 zig auß den Bergen gehet
 hin / vñnd suchet das ver-
 irrte / Vnd so sichs begibt /
 daß ers findet / warlich sage
 ich euch / er freuet sich dar-
 über / mehr denn über die
 neun / vñnd neunzig die
 nit verirret sind. Also auch
 ist es für ewig Vatter im
 Himmel nicht der wille / daß
 jemand von diesen kleinen
 verloren werde. Sündiget
 aber dein Bruder an dir /
 so gehe hin / vnd straffe ihn

zwischen dir vnd im alleine.

16 Höret er dich / so hat du
 deinen Bruder gewonnen.

17 Höret er dich nicht / so nimb
 noch eine oder zwey zu dir /

auf daß alle sache bestet /
 auf zweyer oder dreyer
 zeug Munde. Höret er die
 nit / so sage es der gemeine.

Höret er die Gemeine nit /
 so halt ihn als ein Ketten-
 den.

18 vñ Böllner. Warlich ich sage
 euch / Was jr auß erden
 binden werdet / soll auch im
 Himmel gebunden sein / vnd
 was ihr auß Erden lösen
 werdet / soll auch im Himmel
 19 loß sein. Weiter sage ich
 euch / Wo zwey vnter euch
 eines werden auß Erden /
 warumb es ist / daß sie bit-
 ten wollen / das soll ihnen
 widerfahren / von meinem

20 Vatter im Himmel. Denn
 wo zwey oder drey versam-
 let sind in meinem Namen /
 da bin ich mitten vnter ih-

21 nen. Da trat Petrus zu
 ihm / vnd sprach / HERR /
 wie oft muß ich denn mei-
 nem Bruder / der an mir

22 sündiget / vergehen ? Jesus
 sprach zu ihm : Ich sage dir
 nit siebenmal / sondern sieb-

23 zig mal sieben mal. Darumb
 ist dy Himmelreich gleich ei-
 nem Könige / der mit seinen

24 Knecht rechnen wolt. Vnd
 als er ankeng zu rechnen /
 kam ihm einer für / der war
 ihm zehen tausent Pfund

25 schuldig. Da ers nun nicht
 hatte zu bezahlen / hieß der
 Herr verkaufen ihn / v
 sein Weib / vnd seine Kin-

der / vñ alles was er hatte /
 26 vñnd bezahlen. Da sel der
 Knecht nieder / vñ betet ihn

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

b v an /

an / vn sprach: Here / habe
 gedult mit mir / ich will dich
 alles bezahlen. Da jamerte 27
 der Herr desselbigē Knechts
 und ließ in los / vnnd die
 Schuld erließ er ihm auch.
 Da gieng der selbige Knecht 28
 hinauf / vnnd fand einen
 seiner Mitschnechte / der war
 im hundert groschen schul-
 dig / vnnd er greiff ihn an /
 und würgte in / vnnd sprach:
 Bezahle mir was du mir
 schuldig bist. Da fiel sein 29
 Mitschnecht nieder / vnnd bat
 ihn / vn sprach: Habt gedult
 mit mir / ich will dir alles
 bezahlen. Er wolt aber nit / 30
 sondern gieng hin / vnnd
 warff in ins gefengnis / bis
 das er bezahlet wj er schuld
 dig war. Da aber seine Mit- 31
 snecht solches sahen / wurdē
 sie sehr betrübt / vnnd kamen
 vnnd brachten für iren Herr-
 en alles das sie bezogen 32
 hatte. Da fodert ihn sein
 Herr für sich / vnnd sprach
 zu ihm: Du schalst knecht
 alle dise Schuld hab ich dir
 erlassen / dieweil du mich
 katest. Soltest du den dich 33
 nicht auch erbarmen über
 deinen Mitschnecht / wie ich
 mich über dich erbarmet hab
 vnnd sein Herr ward jor- 34
 nig / vnnd liberantwortet
 ihn den Teufel / gertlich das
 er bezahlet alles was er ihm
 schuldig war. Also wird 35
 euch mein Himmelscher
 Vater auch thun / so ir nit
 vergehet von eurem berg /
 ein edlicher seinem Bruder
 seine lehe.

C A P. 20 von der Ehechei-
 dung / von den Kindlein
 vnnd gefehrlichen der Reich-
 schumb.

Vnd es begab sich / da Jesus
 dise Rede vol. ndet hatte /
 erhob er sich auß Galilea /
 vnnd kam in die grenze des
 Jüdischen lands / jenseit
 des Jordans. Vnd solgete 2
 ihm vil Volks nad / vnnd er
 heisset sie daselbst. Da trat-
 ten zu ihm die Pharisäer /
 wo / suchten in vnnd spraden
 zu ihm: Ist es recht / das
 sich ein Mann scheidet von
 4 seinem Weibe / vmb irgend
 einer verfaber / Er antwortet
 aber / vnnd sprach zu ihnen:
 Habt ihr nit tzelesen / das /
 der im anfang den Mensch
 gemacht hat / der macht / das
 ein Man vnnd Weib sein
 5 solt / Vnd sprach: Darumb
 wirdt ein Mensch Vater
 vnnd Mutter lassen / vnnd an-
 seinem Weibe hangen / vnnd
 werden die zwen ein Fleisch
 sein. So sind sie nun nicht
 6 zwen / sondern ein Fleisch.
 Was nun Gott zusammen
 gefüget hat / das soll der
 Mensch nicht scheiden. Da
 7 spraden sie: Warumb ha-
 den Moses gebotten einen
 Scheidbrief zu geben / vnd
 sich von ihr zu scheiden / Er
 8 sprach zu ihnen: Moses hat
 euch erlaute zu / scheiden
 von eurem Weibe / von
 eures herren heutigketwe-
 gen / Von anbegin aber ist
 9 nicht also gewesen. Ich lize
 aber euch / Wer sich von sei-
 nem Weibe scheidet / Es sen
 den vmb der hureres will
 vnnd freuet ein anderē der
 heidit die Ehe. Vnd wer die
 10 Ehe scheidet / freuet / der
 brid auch die Ehe. Da spra-
 ch die Jüngler zu ihm: Ste-
 11 het die sache eines Mannes
 mit seiner Weibe also / so ist
 nicht